

Urkunde

für
die erfolgreiche
Teilnahme am

Entdeckungs-
spaziergang
entlang
der Prießnitz

Name



Unter der Prießnitztalbrücke / Viadukt

STATION 5

Diese gewaltige Brücke macht es möglich, dass der Verkehr auf einer Straße hoch über dem Prießnitztal fließen kann. Die Straße ist die „Stauffenbergallee“. Wegen ihrer Größe und Funktion wird die Brücke auch als „Viadukt“ bezeichnet. Sie entstand 1874/75, wurde 2003 erneuert, ist 23 Meter hoch und 75 Meter lang. Die großen Brückenbögen geben ein gutes Echo. Probiert es aus!

An der Brücke findet ihr
eine Krone über dem
Buchstaben „C“.
Was ist damit gemeint?

- DAS SELTENE CHAMALEON
- DIE SÄCHSISCHE KÖNIGIN CAROLA
- DIE HIER ERFUNDENE COCA-COLA

↑ Kreuze an



Zum Skulpturenpfad über die kleine Brücke zur anderen Flussseite

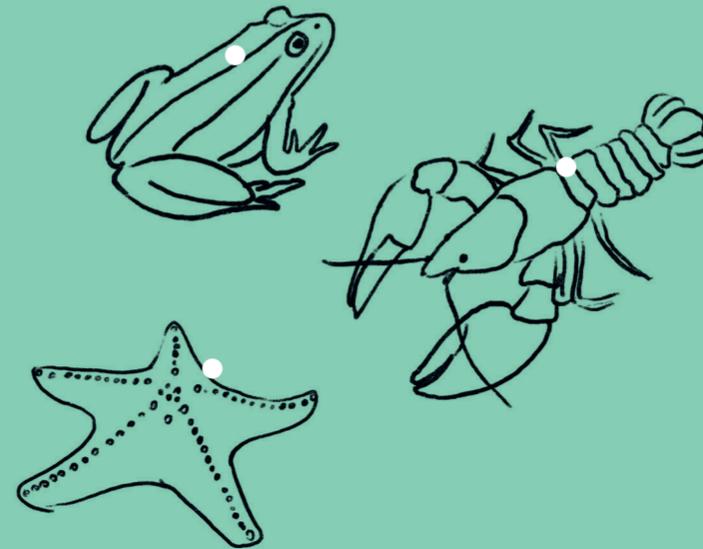
Hier ist das Ufer des Flusses von Sandsteinplastiken gesäumt. Sie entstanden aus gut 100 Jahre alten Zaunpfosten, die früher ein Militärgelände abgrenzten. 1999 kam eine Künstlergemeinschaft um den Steinbildhauer Markus Sandner auf die Idee, die Sandsteinpfosten in Skulpturen zu verwandeln. An der Umsetzung im Jahr 2000 waren auch Kinder aus Dresdner Schulen beteiligt.

STATION 6

Welches Wassertier könnt ihr
erkennen?

- FROSCH
- KREBS
- SEESTERN

↑ Kreuze an



● Weiter geht es nach rechts unter dem Viadukt hindurch, dann hangaufwärts bis zu einem Wasserlauf aus Betonschalen, der unseren Weg kreuzt.

STATION 7

Wasserlauf aus Beton-Formschalen

Der Wasserlauf aus Betonschalen führt von der Straße oberhalb von uns hinunter bis zur Prießnitz. So kann das Regenwasser von der Straße in den Fluss abfließen.

Wieso aber besteht der Abfluss
hier aus vielen Formschalen?

- DIE SCHALEN BREMSEN DAS ABFLIESENDE WASSER UND FANGEN MITGEFÜHRTE SAND AUF
- DIE SCHALEN BESCHLEUNIGEN DAS ABFLIESENDE WASSER UND GEBEN IHM DAZU VIEL SCHWUNG
- DIE SCHALEN VERRINGERN DAS ABFLIESENDE WASSER IN KREISFÖRMIGER BEWEGUNG, DAMIT BESONDERES VIEL SAND HERABGESPULT WERDEN KANN

↑ Kreuze an



● Über den Wasserlauf hinweg gelangt ihr auf das Gelände der Waldorfschule mit ihren Spielplätzen. Wenn ihr es durchquert, gelangt ihr zurück auf die Jägerstraße. Von dort ist es nicht mehr weit bis zu unserem Museum, wo noch eine kleine Überraschung auf euch wartet!

Natur

auf
der
Spur

Entdeckungs-
spaziergang
entlang
der Prießnitz



Kraszewski
Museum

STATION 1

Brücke über die Prießnitz am Kraszewski-Museum

Der Name „Prießnitz“ kommt aus dem Slawischen und könnte von den Birken stammen, die schon früher entlang des Flusses wuchsen. Er ähnelt außerdem dem polnischen Wort „Prysznic“, was „Dusche“ bedeutet.

Die Prießnitz ist der längste Fluss in der Dresdner Heide. Er entspringt im Rossendorfer Teich und mündet in die Elbe. Hier ist der Fluss in einem

künstlichen, gepflasterten Bett zu sehen, umgeben von Begrenzungsmauern. Doch auf unserem Weg aus der Neustadt heraus in die Dresdner Heide werden wir auch noch seinem natürlichen Lauf begegnen.

Lange Zeit wurden alle Abwässer der Neustadt in den Fluss geleitet. Doch gleichzeitig zur Anlage des künstlichen Flussbettes entstand auch die Kanalisation, die seitdem die Abwässer von der Prießnitz fernhält.

An der Prießnitz wachsen zahlreiche Pflanzen. Von Juni bis Oktober könnt ihr hier das „Drüsige Springkraut“ blühen sehen. Doch so schön seine Blüten leuchten – es ist leider eine Pflanze, die von fern aus dem Himalaya zu uns kam und die einheimischen Pflanzen am Fluss verdrängt.

Welche Farbe haben die Blüten des „Drüsigen Springkrautes“?



- ROSA
- BLAU
- GELB

↑ Kreuze an

● Folgt dem Flusslauf nun stromaufwärts, bis er unter der Straße verschwindet. Der Weg führt euch dabei an der metallenen Skulptur „Wassertelefon“ vorbei, die euch einlädt, aufmerksam dem Rauschen des Wassers zu lauschen.

Tunnelausgang der Prießnitz-Unterführung unter der Jägerstraße

Hier fließt das Wasser aus einem dunklen Tunnel heraus, der unter der Straße liegt. Direkt beim Tunnel seht ihr eine Messstation, die den Wasserstand der Prießnitz überwacht.

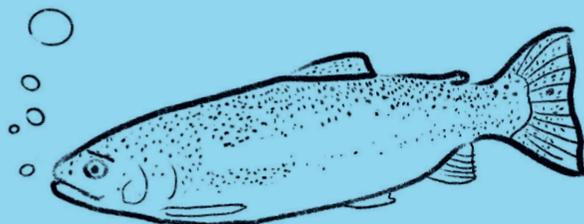
Mithilfe einer Kamera über dem Tunnelausgang misst sie auch die Fließgeschwindigkeit des Wassers. Dadurch kann rechtzeitig erkannt werden, ob ein Hochwasser droht. Normalerweise fließen hier 30 Liter Wasser pro Sekunde vorbei.

Forellen schwimmen regelmäßig von der Elbe flussaufwärts zum Rossendorfer Teich, um dort ihre Eier abzulegen. Naturschützer:innen beobachten allerdings, dass viele Fische hier am finsternen Tunnel zögern, weiter zu schwimmen.

Wovor fürchten sie sich?

- VOR DER PLÖTZLICHEN DUNKELHEIT
- VOR DEM STRASSENLÄRM
- VOR DER STARKEN STRÖMUNG

↑ Kreuze an



● Biegt nun links ab in die Jägerstraße. Durchquert dann das Gelände der Evangelischen Christengemeinde Elim mit ihrem Seniorenzentrum. Hier findet ihr den Fluss wieder und den Tunnelleingang.

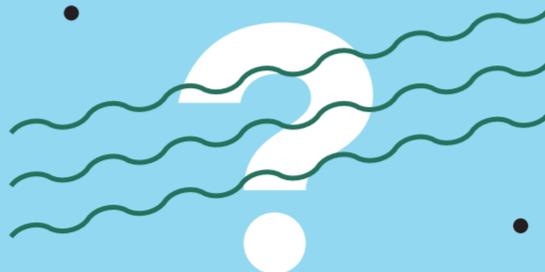
Brücke am Tunnelleingang an der Evangelischen Christengemeinde Elim am Prießnitzgrund

Wir sehen die Prießnitz immer noch in ihrem künstlichen, gepflasterten Bett, umgeben von Mauern. Könnt ihr von der Brücke aus vielleicht Fische beobachten, die den Tunnel durchquert haben? Sind hier Insekten oder Vögel unterwegs?

Ist die Prießnitz immer ein „Fluss“ oder vielleicht auch manchmal ein „Bach“? Wann würdet ihr „Bach“ zur Prießnitz sagen?

- WENN SIE WENIG WASSER HAT
- WENN SIE BESONDERS VIEL WASSER HAT
- MAN KANN IMMER „BACH“ ZU EINEM „FLUSS“ SAGEN

↑ Kreuze an



● Folgt der Prießnitz weiter stromaufwärts, bis ihr steinernes Bett in der Dresdner Heide nach der Prießnitztalbrücke endet. Findet ihr dort eine flache Stelle, um – ohne Gefahr – ganz nahe ans Wasser zu kommen? Dann ist unser Entdecker-Rucksack mit seinem Inhalt gefragt!

STATION 4

Entlang des Flussufers im Prießnitztal

Am Fluss erkunden und beobachten wir aus nächster Nähe sein Wasser sowie die Pflanzen- und Tierwelt. Für die Bestimmung der Pflanzen und Tiere am und im Fluss haben wir für euch laminierte Bestimmungsbögen in den Rucksack gepackt. Zum Fang der Wassertiere könnt ihr die Siebe nutzen. Setzt behutsam mit dem Pinsel die Tiere in eine Becherlupe. Dort könnt ihr sie vergrößert betrachten.

→ Schöpft auch einmal das Wasser selbst in den Becher! Hat das Wasser einen Geruch? Haltet es gegen das Licht. Welche Farbe hat das Wasser?

→ Gelingt es euch, mit dem Sieb kleine Tiere aus dem Wasser zu fischen? Oder sitzt ein kleines Tier unter einem Stein im Fluss?

→ Findet ihr das Tier mit seinem Namen auf unserem Bestimmungsbogen aus dem Rucksack?

→ Sind auch Vögel in den Bäumen am Fluss zu sehen? Findet ihr sie auf unserem Bestimmungsbogen?

→ Welche Bäume stehen hier am Fluss? Könnt ihr sie mit Hilfe des Bestimmungsbogens erkennen?

→ Welche krautigen Pflanzen wachsen am und im Wasser? Sind sie auf dem Bestimmungsbogen zu finden?

● Bitte trocknet alles gut ab, bevor ihr die Sachen nach der Erforschung in den Rucksack zurücksteckt! Weiter geht es flussabwärts durch das Tal der Prießnitz. Unser nächstes Ziel ist eine hohe Brücke, die uns über das Prießnitztal führt.

Der polnische Schriftsteller Józef Ignacy Kraszewski (1812–1887) liebte es, die Natur zu beobachten. Er unternahm gern ausgedehnte Spaziergänge entlang der Prießnitz – natürlich auch von seinem Wohnhaus aus, das heute ein Museum ist.

Den Garten des Hauses bewohnt seit langer Zeit die schlaue Elster, die uns in Kraszewskis Namen einlädt, gemeinsam die Prießnitz zu erkunden! Seid ihr bereit für einen Spaziergang? Der Weg führt uns entlang des Flusses. Sieben Stationen warten auf euch. Je nach Jahreszeit sind am und im Fluss Tiere aktiv; es wachsen und blühen Pflanzen. Was werdet ihr heute beobachten können?

Es wird vielleicht nass – zieht Gummistiefel an! Bei warmem Wetter sind die Mücken aktiv – nehmt Schutzmittel mit!

Von uns erhaltet ihr gegen Pfand einen Entdecker-Rucksack mit nützlichen Dingen zur Erkundung des Flusses. Damit ihr ihn am Ende wieder abgeben und vielleicht auch noch eine kleine Belohnung erhalten könnt, seid bitte bis spätestens 16.30 Uhr wieder zurück im Museum!



Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
01099 Dresden

Öffnungszeiten

Mi–So, Feiertage: 12.00–17.00 Uhr
Mo/Di: geschlossen
Ostermontag, Pfingstmontag, geöffnet: 12.00–17.00 Uhr
24./25.12., 31.12., 01.01.: geschlossen

Unkostenbeitrag

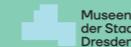
1 Euro pro Kind, Erwachsene frei

Informationen zu Führungen und Veranstaltungen

Telefon: 0351–8044450
Fax: 0351–5633476
joanna.magacz@museen-dresden.de
<https://www.stmd.de/kraszewski-museum>

Das Programm „Natur auf der Spur. Entdeckungsspaziergang entlang der Prießnitz“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kraszewski-Museums und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt sowie des Umweltamtes Dresden, Boden- und Gewässerpflege.

Gestaltung, Satz, Illustrationen PAPINESKA



Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt



Museum der
Landeshauptstadt
Dresden

